



Mueller_J_2019

Zum Wechsel im Vorstand der Fromm-Gesellschaft

Jörg Müller

„Zum Wechsel im Vorstand der Fromm-Gesellschaft“, in: *Fromm Forum* (Deutsche Ausgabe – ISSN 1437-0956), 23 / 2019, Tuebingen (Selbstverlag), pp. 288 f.

Copyright © 2019 by Jörg Franz Müller, D-79183 Waldkirch; E-Mail: joerg.mueller[at-symbol]coinvent.com

Die »Ära Funk« ist, wie im Rundbrief an die Mitglieder (Februar 2018, S. 6) angekündigt, zu Ende gegangen. Bei der Mitgliederversammlung am 2. Juni 2018 in Trier gab Rainer Funk nach über 30 Jahren sein Vorstandsamt ab. Die Versammelten würdigten mit einer Laudatio von Helmut Johach seine Verdienste um die Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft.

Viele Insider*innen hatten sich schon länger gefragt, wie soll das ohne Rainer Funk überhaupt gehen, weitergehen? Kann ihn eine(r) ersetzen? Mobilisierung eines Stellvertreters? Nein! Allen, die mit der Vorstandsarbeit vertraut sind, war bewusst, dass ein altersbedingtes Ausklinken von Rainer Funk irgendwann kommen würde und ein Vorstand ohne ihn längerfristige Folgen für das Gesellschaftsleben haben könnte.

Der Wechsel ist nun eingetreten. Es wäre untypisch für Rainer Funk, wenn er diese Schritte des Weitergebens nicht auch in Übergängen sorgfältig geplant hätte. Zuletzt war es auch klar, dass »die Arbeit im Vorstand neu gestaltet werden« muss. Konkret heißt das, die vielfältigen Aufgaben werden stärker im Team verteilt und seine Tätigkeiten sind nach und nach auf mehrere Personen zu übertragen.

Die Verwaltungsarbeit hatte Rainer Funk schon vor mehreren Jahren in andere Hände gelegt. Klaus Widerström als Geschäftsführer ist seit sieben Jahren eine erhebliche Entlastung. Wir dürfen weiterhin partiell mit Rainer Funks Rat und Tat rechnen. So wird seine Mitarbeit als Mitherausgeber der beiden *Fromm-Forum*-Ausgaben (in englischer und deutscher Spra-

che) bestehen bleiben. Wenn es auf gutem Anspruchsniveau weitergehen soll, können wir nicht bei Distribution der Obliegenheiten und »Verjüngung des Vorstands« stehen bleiben. In vielen Punkten ist bereits die Übergabe und -nahme formal gelungen. Weh-Mut bleibt.

Der Wechsel im Vorstand ist leicht und schwer zu gleich:

Leicht scheint es. Denn das rege Gesellschaftsleben hat sich über die Jahre gut entwickelt. Gleichsam ist das Vereinshaus gebaut, gar weitgehend eingerichtet. Die Aufbauarbeit ist erledigt und darüber hinaus ist mehr getan. Was wollen wir mehr? Im gefälligen Haben-Modus könnten wir versucht sein zu denken, das Clubheim ist fertig – vieles hat sich in behaglicher Weise eingespielt: »Nun lasst es uns gut gehen und uns ausruhen!« Wir wissen, Leben ist dynamischer: nichts bleibt so, wie es ist.

Schwer ist's! Denn, so könnte man reimen: »So gut wie Rainer, kann's keiner!« Achtung vor unmöglichen Erwartungen – respektvolle Anerkennung ist angebracht: Die Fromm-Funk-Relation ist einzigartig und er hat die Anliegen Fromms ohne Halbherzigkeit, in rainer (!) Geisteskraft und Schaffensfreude weitergetragen und entfaltet. Er hat in herausragender Weise mit viel Herzblut, seiner Gestaltungskraft und mit umsichtigem Geschick die Fromm-Gesellschaft all die Jahre maßgebend mitgeprägt.

Es galt, »jemanden in den Vorstand zu wählen, der die Arbeit im Vorstand koordiniert und be-



Property of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

reit ist, die in der Satzung definierte Zielsetzung und Programmatik der Fromm-Gesellschaft für die Gegenwart fruchtbar zu machen und tatkräftig mitzugestalten.« Auf den Wahlvorschlag von Rainer Funk erfolgte meine Nominierung; die deutliche Zustimmung auf der Mitgliederversammlung am 2. Juni 2018 empfinde ich wie wohlwollende Vorschusslorbeeren. Es gilt nun, »fruchtbar (...) mitzugestalten«!

Als Nachrückender im Vorstand bin ich ein anderer Mensch mit eigenen Charakterprägungen. Ich stehe mit meinen Erfahrungen – angereichert durch Arbeit in Klinik und psychoanalytischer Praxis sowie meinem Leben als Familienvater – gerne für die Arbeit im Vorstand zur Verfügung. Dabei bin ich gewohnt, das menschliche Leben unter dem Gesichtspunkt des

Dynamisch-Unbewussten als etwas Konflikthaftes zu betrachten. Mit den Verstehensmöglichkeiten des mitfühlenden Zuhörens und inneren Erlebens will ich mit meinem realen Selbst gern in der Fromm-Gesellschaft mitwirken.

Mein Wunsch ist es, dass wir als bewegliche Menschen dort umstellungsfähig sind, wo es notwendig ist, und da sensibel mit all dem umgehen, was wir vorfinden; dass wir in der erweiterten Vorstandsriege gut zusammenarbeiten und umsichtig Andere in wichtige Entscheidungen einbeziehen. Es gilt: Herausforderungen gedanklich anzunehmen und kreativ zu handeln.